

MEINE CHANCE



GESCHÄFTSBERICHT 2012

INHALT

VORWORT	3
ORGANISATION	6
AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	12
Kundenbetreuung	12
Produkte und Dienstleistungen	13
Rund um das WIR-System	15
Sponsoring	16
Mitarbeitende	17
JAHRESRECHNUNG	22
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Mittelflussrechnung	24
Anhang zur Jahresrechnung	26
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	55
ADRESSEN/IMPRESSUM	60



VON LINKS: OLIVER WILLIMANN, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATES, UND GERMANN WIGGLI, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG, FREUEN SICH ÜBER DAS AUSGEZEICHNETE GESCHÄFTSERGEBNIS.

VORWORT

TROTZ FINANZKRISE, HISTORISCH TIEFEM ZINSNIVEAU UND ANHALTENDER ALLGEMEINER VERUNSICHERUNG, IST ES DER WIR BANK IM GESCHÄFTSJAHR 2012 GELUNGEN, EIN AUSGEZEICHNETES ERGEBNIS ZU ERWIRTSCHAFTEN. DIES ZEUGT VON DER SOLIDITÄT UND STABILITÄT UNSERES UNTERNEHMENS SOWIE VON DER NACHHALTIGKEIT UNSERER GESCHÄFTSPOLITIK.

Im Berichtsjahr haben sich in Europa die grundsätzlichen Probleme gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Gewisse Fortschritte wurden zwar in der Krisenbewältigung der überschuldeten Euro-Länder erzielt. Die wirtschaftliche Lage bleibt aber höchst labil. So können bereits politische Veränderungen nach Parlamentswahlen, wie sie 2013 in einigen wichtigen europäischen Ländern anstehen, zum erneuten Aufflammen der Problemherde in den Krisenländern führen.

An der Zinsfront hat sich entsprechend nichts geändert. Das von den Zentralbanken künstlich tief gehaltene Zinsniveau, das einer faktischen Null-Zins-Politik entspricht, hat sich kaum bewegt. Dies überrascht nicht: Die Europäische Zentralbank (EZB) ist gezwungen, das Zinsniveau so tief wie möglich zu halten,

ansonsten die Schulden der angeschlossenen Krisenländer in die Höhe schnellen würden. Solange keine grösseren Inflationssignale zu erkennen sind und keine Immobilienblase zu platzen droht, wird die EZB wohl daran festhalten.

Die Schweizerische Nationalbank ist ihrerseits von der Zinspolitik der EZB abhängig. Würde sie im Alleingang den Leitzins erhöhen, wäre der Frankenkurs auf dem jetzigen Stand kaum zu halten. Dies wiederum hätte fatale Folgen für die schweizerische Exportindustrie und damit für unsere Volkswirtschaft. Da sich die Teuerungsrate 2012 sogar im Negativbereich bewegt hat, besteht keine Inflationsgefahr. Beunruhigend ist höchstens eine allfällige Immobilienblase, wobei niemand so recht weiss, ob diese effektiv am Entstehen ist oder ob sie nur herbeigeredet wird.

Die Zinsen bleiben also weiterhin tief, was auch für die WIR Bank eine besondere Herausforderung darstellt. Sie tendieren gegen null – das bedeutet, dass die Banken der Freigeldtheorie, auf die sich das WIR-System stützt, ungewollt nacheifern. Die Margen sind in den letzten Jahren deshalb zusehends geschrumpft. Dieser Prozess hat dramatische Ausmasse angenommen. Seit

Mitte des letzten Jahrzehnts haben sich die Margen bei den Banken, so auch bei der WIR Bank, praktisch halbiert. Um das Zinsergebnis halbwegs halten zu können, muss logischerweise mehr Volumen erzeugt werden, was uns dank grossen Anstrengungen gelungen ist.

Auch wenn sich die Haus- und Wohnungseigentümer über diese Entwicklung freuen, birgt sie grosse Gefahren. Mehr Volumen erzeugen bedeutet nämlich, mehr Kredite verkaufen. Diesbezüglich wird deshalb im Markt mit harten Bandagen gekämpft, Dumpingangebote gehören zur Tagesordnung. Die WIR Bank macht dieses Spiel nicht mit. Unser Verantwortungsbewusstsein verbietet es uns, Dumpingangebote auf der Aktivseite zu machen. Ebenso achten wir weiterhin auf die Tragbarkeit für die Kreditnehmer. Dies zum Wohl unseres Unternehmens und unserer Kunden, die bei einer Umkehr der Zinsentwicklung keine bösen Überraschungen erleben sollen. Dies ist zudem unser Beitrag zur Vorbeugung einer allfälligen Immobilienblase. Die von uns verfolgte Politik scheint bei unseren Kunden dennoch gut anzukommen, wie das erzielte Kreditwachstum beweist.

Die Binnenwirtschaft hat in der Schweiz auch 2012 kaum an Stärke verloren. Die Auftragsbücher sind meist voll, die Bauwirtschaft boomt. Diese erfreuliche Komponente und das gleichzeitig äusserst tiefe Zinsniveau bedeuten jedoch eine Kombination, die dem WIR-System abträglich ist. Mit der heutigen Zinssituation haben die WIR-Kredite an Attraktivität eingebüsst und zugleich die WIR-Verrechnung durch die vollen Auftragsbücher an Dynamik verloren. Dieser Umstand hat auf den WIR-Umsatz einen negativen Einfluss gehabt, was

für uns den eigentlichen Wermutstropfen im Geschäftsjahr 2012 darstellt.

Trotz dieser schwierigen Situation ist es der WIR Bank gelungen, im Berichtsjahr ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen. Die Bilanzsumme hat erstmals die 4-Milliarden-Grenze überschritten und der Jahresgewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent gesteigert werden. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von diesmal 9 CHF pro Stammanteil beantragen (weiterhin steuerfrei), was einer Dividendenrendite von 2,5% entspricht. Es ist dies seit 2006 die siebte aufeinanderfolgende Dividendenerhöhung.

Dieses erfreuliche Ergebnis zeigt auf, dass sich unser duales Geschäftsmodell WIR- und Schweizer-Franken-Bereich ausbezahlt: Leidet ein Bereich unter dem herrschenden Umfeld, wird das Manko im anderen aufgefangen. Das allein reicht aber nicht. In derart herausfordernden Zeiten müssen wir uns ständig weiterbewegen, Innovationsgeist beweisen und neue Produkte einführen. Im Geschäftsjahr stehen der LIBOR-Investitionskredit WIR sowie das neue Leasingangebot für Firmenkunden als gute Beispiele da.

Um auch künftig auf dem Erfolgspfad zu bleiben, wollen wir unsere Vorwärtsstrategie weiter vorantreiben. In unserer Pipeline befinden sich neue, auf die Bedürfnisse unserer Stammkundschaft zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen: Diese werden wir in den Folgejahren einführen und wie immer bei der WIR Bank zu äusserst attraktiven Konditionen anbieten.

Oliver Willimann

Präsident des Verwaltungsrates



Germann Wiggi

Vorsitzender der Geschäftsleitung




IM RAHMEN IHRER SPONSORINGAKTIVITÄTEN ARBEITET DIE WIR BANK MIT DREI PARTNERN ZUSAMMEN, DIE VOM IMAGE HER ZU DEN KUNDEN UND ZUM UNTERNEHMEN PASSEN: SPECIAL OLYMPICS SWITZERLAND, BANQUE WIR – CHORALES EN FÊTE UND DER BO KATZMAN CHOR.

ORGANISATION

STAND 1.1.2013

VERWALTUNGSRAT

- Präsident Oliver Willimann, Büron, im Amt seit 2007
- Vizepräsident Bruno Berther, Rubigen, im Amt seit 2003
- Mitglieder Georg Anthamatten, Visp, im Amt seit 2011
 Karl Baumgartner, Biel-Benken, im Amt seit 2006
 Jürgen Bletsch, Dietikon, im Amt seit 2011
 Ueli Brunner, Neunkirch, im Amt seit 2003
 Petra Müller, Wangen bei Olten, im Amt seit 2012

AUDIT & RISK COMMITTEE

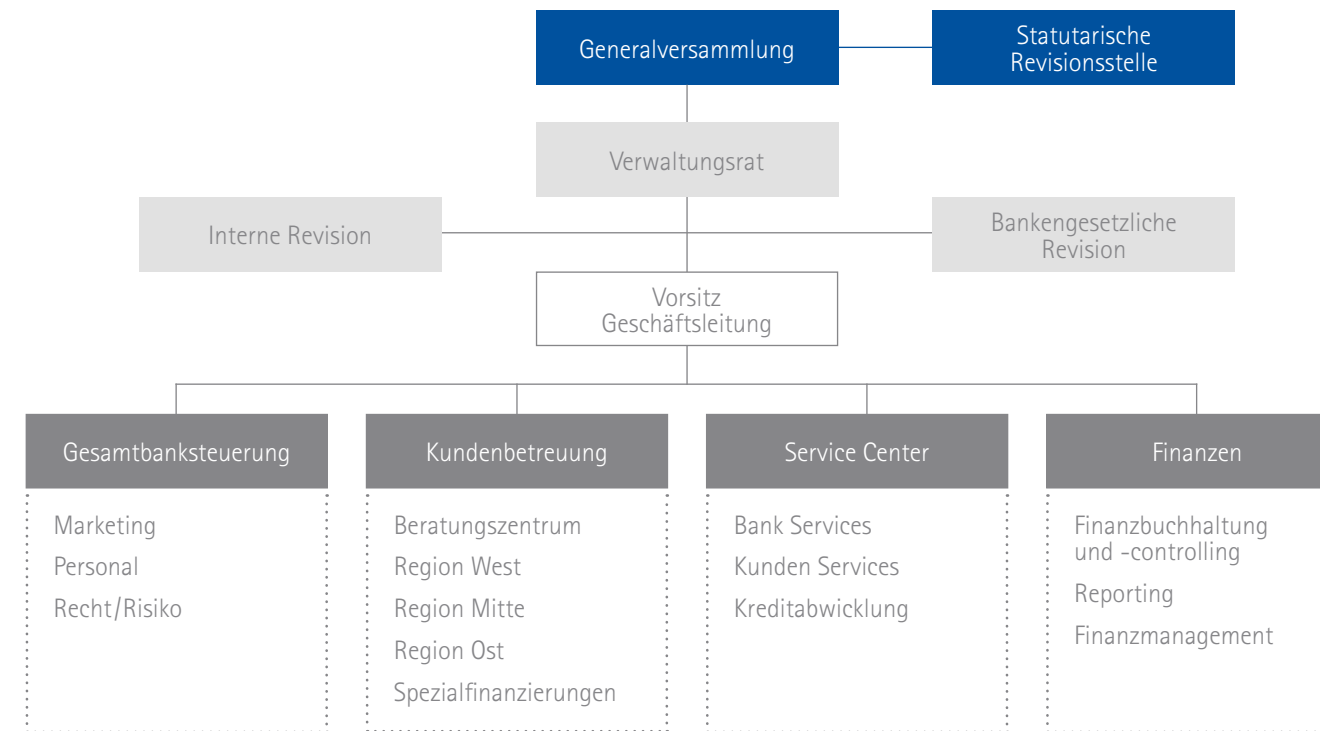
- Präsident Karl Baumgartner
- Vizepräsident Georg Anthamatten
- Mitglied Jürgen Bletsch

GESCHÄFTSLEITUNG UND DIREKTION

- Vorsitzender der Geschäftsleitung Germann Wiggli, Leiter Gesamtbanksteuerung
- Mitglieder der Geschäftsleitung Markus Renz, Leiter Kundenbetreuung
 Stephan Rosch, Leiter Finanzen
 Andreas Wegenstein, Leiter Service Center
- Mitglieder der Direktion Thomas Büchsenstein, Leiter Kreditabwicklung
 Daniele Ceccarelli, Leiter Risiko/Recht
 Hervé Dubois, Leiter Kommunikation
 Claudio Gisler, Leiter Beratungszentrum
 Luzius Hartmann, Leiter Region Ost
 Daniel Hess, Leiter Kunden Services
 Peter Ingold, Leiter Personal
 Jürg Jenny, Projekte & Organisation
 Daniel Navarro, Leiter Finanzmanagement
 Frank Niederschuh, Leiter Informatik
 Azamir Nukic, Leiter Spezialfinanzierungen
 Michael Schnebli, Leiter Produkt- & Kundenmanagement
 Elie Shavit, Leiter Compliance und Gesamtbankrisiko
 Raphael Stoffel, Leiter Region West
 Markus Wegenstein, Leiter Marketing

Bankengesetzliche Revisionsstelle und Statutarische Revisionsstelle Deloitte AG, Basel

Interne Revision PricewaterhouseCoopers AG, Zürich





IN SPECIAL OLYMPICS HAT DIE WIR BANK DEN IDEALEN PARTNER FÜR IHR SOZIALES ENGAGEMENT GEFUNDEN. DIESE ORGANISATION FÖRDERT DIE WERTSCHÄTZUNG, INTEGRATION UND DIE AKZEPTANZ VON GEISTIG BEHINDERTEN MENSCHEN ÜBER DEN SPORT.

AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

KUNDENBETREUUNG

Die Pflege der Kundenbeziehungen ist zentral für jedes Unternehmen. Die WIR Bank setzt mit ihrer Strategie auf die Erschliessung von neuen Kunden- und Marktsegmenten, legt gleichzeitig aber auch grossen Wert auf die Loyalität bisheriger Kunden und die Vertiefung von bestehenden Kundenbeziehungen. Die WIR Bank soll immer mehr zur Erstbank für die Kundinnen und Kunden werden. Dieses Ziel will sie mit einem guten Dienstleistungsangebot und einer personalisierten Kundenbetreuung erreichen.

Bei der Kundenbetreuung arbeiten die Filialen, die im Aussendienst tätigen Berater und das Beratungszentrum eng zusammen. Dabei kommt dem Beratungszentrum eine wichtige Rolle zu. Über 20 Fachleute kümmern sich dort um die Anliegen der Kundinnen und Kunden. Durchschnittlich gehen 300 bis 400 Anrufe pro Tag ein, an Spitzentagen werden bis zu 1000 Anfragen bearbeitet. Seit dem 1. Oktober 2012 verfügt das Beratungszentrum über drei Teams, welche die Kundinnen telefonisch und per E-Mail betreuen. Eine telefonische Vorauswahl stellt sicher, dass der Kunde mit dem richtigen Gesprächspartner verbunden wird. In enger Zusammenarbeit mit den Filialen kümmert sich Team 1 um die WIR-Verrechner und ihre Anliegen. Team 2 ist spezialisiert auf Anfragen betreffend den Zahlungsverkehr und das Internet-Banking. Team 3 kümmert sich um alle weiteren Kundenbedürfnisse. Dazu gehören zum Beispiel Fragen zu den Anlage- und Vorsorgeprodukten. Durch die Spezialisierung der Mitarbeitenden verspricht sich die WIR Bank eine Effizienz- und Qualitätssteigerung der Beratung.

Mit sieben Filialen und einer Agentur verfügt die WIR Bank über ein schlankes Filialnetz. Die Fixkosten werden so tief gehalten, was in der immer stärker um Margen kämpfenden Bankbranche einen Wettbewerbsvorteil darstellt.

Nach dem Erfolg einer Agentur im Kanton Graubünden drängte sich eine Lösung für das Wallis auf.

Trotzdem ist die WIR Bank offen für Verbesserungen in der regionalen Kundenbetreuung. Nach dem Erfolg einer Agentur im Kanton Graubünden drängte sich eine Lösung für das Wallis auf. Bisher teilten sich die Filialen Bern und Lausanne die Betreuung dieser für die WIR-Verrechnung wichtigen Region: Bern war für das Oberwallis, Lausanne für das Mittel- und Unterwallis zuständig. Im Berichtsjahr wurden die Voraussetzungen für eine Agentur im Wallis geschaffen, die beide Sprachregionen des Kantons betreuen wird. Diese wird voraussichtlich 2013 eröffnet.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

KREDITGESCHÄFT

Bei den Banken sorgt der Verdrängungswettbewerb für zusätzlichen Kostendruck. Vor allem der Hypothekenmarkt ist hart umkämpft. Deshalb werden die Hypotheken teilweise zu billig angeboten. Die WIR Bank vergibt keine Kredite zu Dumpingpreisen, denn sie gewichtet Sicherheit stärker als maximale Rendite. Neben anderen Faktoren bergen nämlich allzu billige Hypotheken das Risiko einer Immobilienblase. Indem die WIR Bank ausschliesslich Hypotheken vergibt, bei denen die Tragbarkeit für die Kreditnehmer sichergestellt ist, nimmt sie ihre Verantwortung gegenüber den Kundinnen und Kunden wahr. Gleichzeitig schützt sie so die Interessen der Bank und der Kapitalgebenden.

Die WIR Bank vergibt keine Kredite zu Dumpingpreisen.

Trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld verzeichnete das Gesamtkreditvolumen ein erfreuliches Wachstum um 6,6% auf 3,53 Mrd. CHF/CHW. Die nach wie vor rege Bautätigkeit hat massgeblich zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Der Hypothekarbestand erhöhte sich um 7,9% auf 2,78 Mrd. CHF/CHW.

Kredite in WIR

Kredite in Schweizer Franken wurden 2012 zu historischen Tiefstzinsen vergeben. Dies beeinflusste die Nachfrage nach den traditionell günstigen WIR-Krediten negativ. Entsprechend nahm das Kreditvolumen in WIR um 3,0% auf 855,3 Mio. CHW ab.

Die Forderungen gegenüber Kunden in WIR reduzierten sich von 221,4 Mio. auf 212,9 Mio. (-3,9%). Die Hypothekarforderungen nahmen um 2,7% ab und beliefen sich auf 642,5 Mio.

Leicht zulegen konnten die Baukredite in WIR: Sie erforderten eine Erhöhung um 2,1% auf 26,7 Mio.

Die Kontokorrentkredite in WIR bewegten sich praktisch auf dem Niveau des Vorjahres: Sie verminderten sich geringfügig um 0,9% auf 120,4 Mio.

Kredite in CHF

Besonders gut abgeschnitten haben die Kredite in CHF: Sie erhöhten sich um 10,0% und erreichten 2,67 Mrd. CHF.

Die Forderungen gegenüber Kunden in CHF erhöhten sich um 4,5% auf 530,8 Mio. Markant war der Anstieg der Hypothekarforderungen: Sie betrugen 2,14 Mrd. (+11,5%).

Betrachtet man die Hypotheken im Detail, so erhöhte sich der Anteil an Festhypotheken auf rund 54%. Aufgrund der tiefen Zinsen war dieses Modell 2012 besonders beliebt. 12% der vergebenen Hypotheken waren variabel und LIBOR-Hypotheken machten gut 34% des Hypothekarvolumens aus.

KUNDENGELDER

Im Berichtsjahr waren es unter anderem die Kantonalbanken, die stark vom Neugeldzufluss verunsicherter Grossbankkunden profitierten. Diese Kundinnen und Kunden gewichteten die Staatsgarantie stärker als die Zinsen, die ihre Sparguthaben abwerfen. Diese Ausgangslage führte dazu, dass die Anlageprodukte der WIR Bank dank ihrer ausgezeichneten Konditionen zwar zulegen konnten, die Wachstumsraten von 2011 aber nicht erreichten.

Das Kundengeldvolumen erhöhte sich um 3,8% auf 2,05 Mrd. CHF. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform nahmen auf 1,78 Mrd. (+1,9%) zu. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden legten ebenfalls zu: Sie stiegen von 226,7 auf 268,3 Mio. CHF (+18,4%).

ZAHLUNGSVERKEHR

WIR-Umsatz

Die Schweiz zeichnete sich im Berichtsjahr durch eine gesunde Binnenwirtschaft mit vollen Auftragsbüchern aus. WIR als Zahlungsmittel stand deshalb bei den KMU weniger im Fokus als in Rezessionsjahren. Erschwerend dazu kamen die Tiefstzinsen für Kredite in Schweizer Franken, welche die Attraktivität des traditionell günstigen WIR-Kredits schmälerten. Da der WIR-Kredit als eigentlicher Motor des WIR-Systems fungiert, wirkte sich die schwächere Dynamik negativ auf den WIR-Umsatz aus.

In Zahlen ausgedrückt erwirtschafteten die WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner einen um 6,0% niedrigeren WIR-Umsatz als 2011; er belief sich auf 1,46 Mrd. CHW.

Regional gesehen verzeichnete einzig der Verrechnungskreis Lugano mit einem Umsatz von 12,5 Mio. ein positives Resultat. In allen anderen Verrechnungskreisen verminderte sich der WIR-Umsatz: Basel erreichte 241,5 Mio., Bern 275,2 Mio., Luzern 270,9 Mio., St. Gallen 233,3 Mio. und Lausanne 23,8 Mio.

2012 wurde die Angebotspalette durch die WIR-GASTRO-App ergänzt.

Elektronische Dienstleistungen

Das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden wird immer grösser, Dienstleistungen unabhängig von Ort und Zeit zu nutzen. Aus diesem Grund bietet die WIR Bank elektronische Hilfsmittel wie das Internet-Banking, den Marktplatz auf der Website sowie die WIR-Karte via EFTPOS an.

2012 wurde die Palette durch die sogenannte WIR-GASTRO-App ergänzt. Diese App wurde speziell für die WIR Bank entwickelt und zeigt Restaurants, Hotels und Bars mit WIR-Annahme im Umkreis des Benutzers an. Sie ist erhältlich für iPhones und Android-Smartphones. Diese moderne neue Dienstleistung soll dazu beitragen, die WIR-Platzierung noch einfacher und zielgerichteter zu gestalten.

Die Aufschaltung der komplett überarbeiteten Website ist im Frühling 2013 geplant.

Im Herbst 2012 hat die komplette Überarbeitung der WIR Bank-Website begonnen. Dank neuester Programmierstandards entsteht eine praxisnahe, interaktive Plattform mit grossem Kundennutzen für die unterschiedlichen Zielgruppen. Die Aufschaltung ist im Frühling 2013 geplant.

WIR-Controlling

Die WIR Bank schenkt der Überwachung des Verrechnungsverkehrs und der Einhaltung der Geschäftsbedingungen grosse Beachtung. Ein qualitativ einwandfreies System ist nämlich die Basis für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen.

Mit wenigen Ausnahmen hielten sich die WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner an die Regeln. Wer trotz Verwarnung erneut gegen die Geschäftsbedingungen versties, wurde aus dem WIR-Verrechnungssystem ausgeschlossen.

RUND UM DAS WIR-SYSTEM

STÄRKUNG DES WIR-SYSTEMS

Für die WIR Bank ist die WIR-Verrechnung ein zentrales Standbein. Neben der individuellen Beratung der WIR-Kunden soll die sinnvolle Ergänzung der Produkte- und Dienstleistungspalette das WIR-System stärken. Seit Mai wird zum Beispiel der bewährte SPLIT-Kredit zu

0,5% angeboten, was seine Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit spürbar erhöht hat. Zu den Produkten, die 2012 eingeführt worden sind, gehört der LIBOR-Investitionskredit WIR. Mittels einer 50%-Beteiligung an der Firma IG Leasing AG hat die WIR Bank zudem die Voraussetzungen für ein Leasingangebot für Firmenkunden geschaffen. Für 2013 sind unter anderem im Kreditbereich weitere Neuerungen geplant.

WIR-MESSEN

Messen sind für mittelständische Unternehmen ein wichtiges Marketinginstrument. Sie sind für die ausstellenden Betriebe eine ideale Plattform, um ihre Produkte zu verkaufen, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Kundenbindung zu stärken. Viele Firmen nutzen diese Chance und sind an den alljährlich stattfindenden WIR-Messen in Luzern, Zofingen, Bern, Zürich und Étagnières vertreten.

Die Aussteller sind ausschliesslich WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher ist ebenfalls der WIR-Verrechnung angeschlossen. Der freie Eintritt lockt regelmässig auch die breite Öffentlichkeit an, die so die Gelegenheit hat, die WIR-Verrechnung näher kennenzulernen.

WIR-GRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN

Die WIR-Gruppen sind selbstständige, regional organisierte Vereine. Sie geben der WIR-Verrechnung ein Gesicht und sind ein wichtiger Bestandteil des WIR-Netzwerks. Ihre Mitglieder sind aktive Unternehmerinnen und Unternehmer, die als Botschafter der WIR-Idee fungieren. Sie haben eine Vorbildfunktion und sind ideal platziert, um kleine und mittlere Unternehmen vom WIR-System zu überzeugen.

WIR-Business-Treffs

Die WIR-Gruppen organisieren unter anderem KMU-relevante Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen, sogenannte WIR-Business-Treffs. Dabei werden sie von der WIR Bank unterstützt. Diese Veranstaltungen sind effizient und bedürfnisgerecht gestaltet. Sie dienen einerseits der Pflege des WIR-Netzwerkes und dem Knüpfen neuer Geschäftsbeziehungen. Andererseits vermitteln diese Veranstaltungen praktisches Wissen, das dazu beitragen kann, mit dem eigenen Unternehmen langfristig erfolgreich und wettbewerbsfähig zu bleiben.

2012 fanden in der ganzen Schweiz 45 WIR-Business-Treffs statt.

Workshops

Die Workshops gehören ebenfalls zum Weiterbildungsangebot. Die Filialmitarbeitenden organisieren diese Veranstaltungen in regelmässigen Abständen in ihren Verrechnungskreisen. Dabei geht es um praktische Hinweise, die vor allem neuen WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechnern den Einstieg ins WIR-System erleichtern. Aber auch langjährige Kunden profitieren vom Wissenstransfer, denn das Angebot der WIR Bank ist nicht statisch, sondern entwickelt sich kontinuierlich weiter. Ferner nehmen viele Teilnehmende die Workshops zum Anlass, um Kontakte zu anderen Unternehmen herzustellen.

SPONSORING

Sponsoring ist aus der modernen Unternehmenskommunikation nicht mehr wegzudenken. Auch die WIR Bank setzt auf Sponsoringanlässe, um ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen, die eigene Marke zu stärken und über eine Plattform für die Kundenpflege zu verfügen.

Die WIR Bank arbeitet mit drei Partnern zusammen, die vom Image her zu den Kunden und zum Unternehmen passen. Das Engagement ist auf mehrere Jahre ausgerichtet. So wird sichergestellt, dass sowohl die WIR Bank als auch die Sponsoringpartner von dieser Kontinuität profitieren, welche die Marke aller Beteiligten nachhaltig stärkt.

Auch die WIR Bank setzt auf Sponsoringanlässe, um ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen, die eigene Marke zu stärken und über eine Plattform für die Kundenpflege zu verfügen.

Kultur

In der deutschen Schweiz arbeitet die WIR Bank seit 2011 äusserst erfolgreich mit dem Bo Katzman Chor zusammen. Die Bank verband die in der ganzen Deutschschweiz stattfindenden Konzerte mit Kundenanlässen. Zahlreiche Konzertbesucher profitierten zudem von der Möglichkeit, die Tickets mit WIR zu bezahlen.

Mit «Banque WIR – Chorales en fête» hat die WIR Bank in der Suisse romande einen eigenen Musikanlass ins Leben gerufen, der zwei aussergewöhnliche Chöre zusammenführt: einerseits den Chorale du Brassus, einen traditionellen Männerchor, und andererseits den mehrheitlich weiblichen Gospelchor One Step. Das bemerkenswerte Zusammenspiel der beiden unterschiedlichen Chöre war sehr gelungen und vor allem die zusammen vorgetragenen Lieder stiessen beim Publikum auf grossen Anklang. Die beiden Konzerte im Jahr 2012 fanden in Savièse und La Chaux-de-Fonds statt und wurden mit Kundenanlässen verbunden.

Die WIR Bank legt grossen Wert auf eine gelebte Unternehmenskultur.

Soziales Engagement

Die Unterstützung von Special Olympics Switzerland ist Teil des sozialen Engagements der WIR Bank. Diese Organisation ermöglicht geistig behinderten Menschen, diverse Sportarten auszuüben und an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Sie fördert so die Integration der geistig Behinderten in die Gesellschaft.

An den National Winter Games 2012 an der Lenk hatten die Mitarbeitenden der WIR Bank die Gelegenheit, das Engagement der Bank und die Ziele von Special Olympics mitzutragen: Als freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten sie die Sportlerteams und ihre Trainer in allen Belangen.

An der WIR-Messe Zürich im November 2012 machte die WIR Bank ihre Supporterrolle für Special Olympics öffentlich und leistete mittels einer «Schoggi-Aktion» einen wertvollen Beitrag zum erfolgreichen Einsatz des Schweizer Teams an den World Winter Games in Pyeongchang (Südkorea).

MITARBEITENDE

WIR BANK-KULTUR

Die WIR Bank legt grossen Wert auf eine gelebte Unternehmenskultur. Sie ist ein entscheidender Beitrag zur Sicherung des Erfolgs. Die Kundenorientierung und die Identifikation der Mitarbeitenden mit den Unternehmenszielen stehen im Zentrum der Aktivitäten. Denn

nur zufriedene Kunden und Mitarbeitende, die gemeinsam eine gute Leistung erzielen, sind Garanten für den Fortbestand eines Unternehmens.

Das Projekt «Unternehmenskultur 2011+» wurde 2012 fortgesetzt: Sieben Gruppen von Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen und Funktionsstufen haben Ideen erarbeitet, welche die Firmenkultur fördern sollen. Die besten Vorschläge – sie betreffen unter anderem das Thema «Image und Kunden» sowie die Mitarbeitenden – wurden zusammengefasst, verfeinert und werden 2013 umgesetzt.

Im Herbst 2012 begann zudem die Planung eines dreitägigen Workshops, der die mittel- bis längerfristige Zukunft der WIR Bank skizzieren und Ideen für entsprechende Massnahmen generieren soll. Dieser Anlass wird im Frühsommer 2013 stattfinden.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Der WIR Bank ist die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden ein wichtiges Anliegen. Nur so ist gewährleistet, dass die Bankmitarbeitenden den ständig steigenden Erwartungen und Anforderungen ihrer Aufgaben gewachsen sind.

Ein spezielles Anliegen stellt das bankspezifische Wissen der Kundenberaterinnen und Kundenberater dar. Deshalb besuchte die Mehrheit der Frontmitarbeitenden Bankfachkurse, mit dem Ziel, ihre Kenntnisse des allgemeinen Bankgeschäfts sowie der betriebs- und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu vertiefen.





MIT «BANQUE WIR – CHORALES EN FÊTE» HAT DIE WIR BANK IN DER SUISSE ROMANDE EINEN EIGENEN ANLASS INS LEBEN GERUFEN, DER JEDES JAHR JEWEILS ZWEI VERSCHIEDENARTIGE CHÖRE ZUSAMMENFÜHRT: 2012 HANDELTE ES SICH UM DEN CHORALE DU BRASSUS, EINEN TRADITIONELLEN MÄNNERCHOR, UND DEN MEHRHEITLICH WEIBLICHEN GOSPELCHOR ONE STEP. DURCH DAS BEMERKENSWERTE ZUSAMMENSPIEL DER BEIDEN UNTERSCHIEDLICHEN CHÖRE ENTSTEHT EINE EINMALIGE DYNAMIK, ÄHNLICH WIE BEI UNSEREM GESCHÄFTSMODELL, BESTEHEND AUS WIR UND CHF.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2012

Aktiven	2012 CHF/CHW	2011 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Flüssige Mittel	17 757 672	20 843 090	-3 085 418	-14,8
Forderungen gegenüber Banken	28 328 478	42 950 418	-14 621 940	-34,0
Forderungen gegenüber Kunden CHW	212 851 189	221 377 811	-8 526 622	-3,9
Forderungen gegenüber Kunden CHF	530 841 422	508 038 861	22 802 561	4,5
Hypothekarforderungen CHW	642 485 274	660 021 495	-17 536 221	-2,7
Hypothekarforderungen CHF	2 138 832 043	1 918 682 960	220 149 083	11,5
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	133 984 724	133 843 082	141 642	0,1
Finanzanlagen	232 040 055	309 966 417	-77 926 362	-25,1
Beteiligungen	11 749 835	1 280 200	10 469 635	817,8
Sachanlagen	50 316 673	54 951 125	-4 634 452	-8,4
Rechnungsabgrenzungen	10 380 091	12 648 482	-2 268 391	-17,9
Sonstige Aktiven	3 110 899	1 543 161	1 567 738	101,6
Total Aktiven	4 012 678 355	3 886 147 102	126 531 253	3,3
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	150 574 847	127 545 847	23 029 000	18,1
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 779 231 301	1 746 577 340	32 653 961	1,9
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	769 876 621	792 274 389	-22 397 768	-2,8
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	268 277 807	226 687 060	41 590 747	18,3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	585 200 000	548 200 000	37 000 000	6,7
Rechnungsabgrenzungen	7 340 647	6 283 945	1 056 702	16,8
Sonstige Passiven	4 421 373	5 814 594	-1 393 221	-24,0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	88 696 620	92 023 029	-3 326 409	-3,6
Reserve für allgemeine Bankrisiken	91 500 000	78 000 000	13 500 000	17,3
Genossenschafts-Stammkapital	17 680 000	17 680 000	0	-
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830	148 561 830	0	-
Andere Reserven	12 000 000	0	12 000 000	-
Reserve aus Kapitaleinlagen	76 493 375	84 316 775	-7 823 400	-9,3
Gewinnvortrag	182 293	195 186	-12 893	-6,6
Periodengewinn	12 641 641	11 987 107	654 534	5,5
Total Passiven	4 012 678 355	3 886 147 102	126 531 253	3,3

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	2012 CHF/CHW	2011 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Unwiderrufliche Zusagen CHF	117 398 492	83 610 817	33 787 675	40,4
Eventualverpflichtungen CHF	5 604 100	2 670 000	2 934 100	109,9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen auf Aktien	3 712 800	1 092 000	2 620 800	240,0
Derivative Finanzinstrumente				
- Positiver Wiederbeschaffungswert	622 071	36 540	585 531	1602,4
- Negativer Wiederbeschaffungswert	1 095 353	3 102 481	-2 007 128	-64,7
- Kontraktvolumen	782 952 385	164 750 072	618 202 313	375,2

ERFOLGSRECHNUNG 2012

	2012 CHF/CHW	2011 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	72 858 265	72 227 355	630 910	0,9
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	4 088 865	4 283 155	-194 290	-4,5
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	8 773 763	10 544 553	-1 770 790	-16,8
Zinsaufwand	37 467 215	44 148 927	-6 681 712	-15,1
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	48 253 678	42 906 136	5 347 542	12,5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsverkehr	24 694 199	25 325 367	-631 168	-2,5
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	300 793	390 034	-89 241	-22,9
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	52 021	70 439	-18 418	-26,1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3 914 332	4 072 547	-158 215	-3,9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28 961 345	29 858 387	-897 042	-3,0
Erfolg aus dem Handelsgeschäft				
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 771 447	-20 003 694	24 775 141	-123,9
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-115 605	445 091	-560 696	-126,0
Beteiligungsertrag	43 900	43 900	0	-
Liegenschaftenerfolg	993 403	1 778 216	-784 813	-44,1
Anderer ordentlicher Ertrag	3 352 240	3 801 638	-449 398	-11,8
Anderer ordentlicher Aufwand	2 614 413	2 643 153	-28 740	-1,1
Übriger ordentlicher Erfolg	1 659 525	3 425 692	-1 766 167	-51,6
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	27 899 587	27 881 619	17 968	0,1
Sachaufwand	17 873 705	16 191 122	1 682 583	10,4
Geschäftsaufwand	45 773 292	44 072 741	1 700 551	3,9
Bruttoerfolg	37 872 703	12 113 781	25 758 922	212,6
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	4 111 490	4 079 362	32 128	0,8
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	897 448	666 021	231 427	34,7
Zwischenergebnis	32 863 765	7 368 398	25 495 367	346,0
Ausserordentlicher Ertrag	3 250 642	8 957 164	-5 706 522	-63,7
Ausserordentlicher Aufwand	16 525 690	29 046	16 496 644	-
Steuern	6 947 076	4 309 409	2 637 667	61,2
Periodengewinn	12 641 641	11 987 107	654 534	5,5
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	12 641 641	11 987 107	654 534	5,5
Gewinnvortrag	182 293	195 186	-12 893	-6,6
Bilanzgewinn	12 823 934	12 182 293	641 641	5,3
Zuweisung an die anderen Reserven	12 500 000	12 000 000	500 000	4,2
Dividende auf einbezahltes Stammkapital CHF 9.00 (VJ CHF 8.85)	7 956 000	7 823 400	132 600	1,7
Entnahme aus Reserve für Kapitaleinlagen	7 956 000	7 823 400	132 600	1,7
Gewinnvortrag	323 934	182 293	141 641	77,7

MITTELFUSSRECHNUNG

	2012 Mittelherkunft CHF/CHW	2012 Mittelverwendung CHF/CHW	2012 Saldo CHF/CHW	2011 Mittelherkunft CHF/CHW	2011 Mittelverwendung CHF/CHW	2011 Saldo CHF/CHW
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	12 641 641			11 987 107		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4 111 490			4 079 362		
Wertberichtigungen und Rückstellungen		3 326 409			2 723 916	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 500 000					
Abschreibung Beteiligungen	3 000 000					
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 268 391			981 439		
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 056 702				3 150 680	
Dividende Vorjahr		7 823 400			7 735 000	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			25 428 415			3 438 312
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen						
Beteiligungen		13 469 635				
Liegenschaften	732 000			4 373 113		
Übrige Sachanlagen		209 038			7 694 688	
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen			-12 946 673			-3 321 575
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft						
Festgelder	7 863 000				5 911 000	
Verpflichtungen gegenüber Banken	23 029 000			11 948 946		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	32 653 961			185 017 840		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW		22 397 768			5 070 054	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	37 000 000				95 000 000	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	8 526 622				5 318 743	
Forderungen gegenüber Kunden CHF		20 834 369			78 479 384	
Hypothekarforderungen CHW	17 536 221			8 464 585		
Hypothekarforderungen CHF		220 149 083			94 548 022	
Finanzanlagen	77 926 362			69 007 706		
Kurzfristiges Geschäft						
Festgelder		6 635 000		2 109 000		
Forderungen gegenüber Banken	14 621 940			6 475 791		
Forderungen gegenüber Kunden CHF		1 968 192		11 333 504		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	40 362 747				515 227	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		141 642		1 606 327		
Übrige Bilanzpositionen						
Sonstige Aktiven		1 567 737			23 216	
Sonstige Passiven		1 393 221			4 298 989	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			-15 567 159			6 799 065
Veränderung Liquidität						
Flüssige Mittel	3 085 418				6 915 802	
Veränderung Liquidität			3 085 418			6 915 802
Total Mittelherkunft	299 915 495			317 384 721		
Total Mittelverwendung		299 915 495			317 384 721	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Geschäftstätigkeit der WIR Bank erstreckt sich in geografischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Basel. Daneben bestehen sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich sowie eine Agentur in Chur. Per 31. Dezember 2012 beträgt der Personalbestand 208 Mitarbeitende, die sich 184,64 Stellen teilen.

Die Geschäftstätigkeit (WIR und CHF) umfasst im Wesentlichen die Bereiche Zinsdifferenzgeschäft und WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und Derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank. Die wichtigsten Geschäftssparten lassen sich wie folgt beschreiben:

ZINSDIFFERENZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptgeschäftssparte und bildet somit die wichtigste Einnahmequelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Kreditgewährung an Kunden, welche sowohl in WIR als auch in CHF erfolgt, basiert überwiegend auf hypothekarischer Deckung. Kommerzielle Kredite gegen Deckung oder blanko werden an Gewerbetreibende und praktisch ausschliesslich in WIR gewährt. Für die Entgegennahme von Kundengeldern bietet die Bank verschiedene Kontoarten ohne und mit festen Laufzeiten an.

Im Interbankgeschäft werden hauptsächlich kurzfristige Repo-Transaktionen getätigt. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann bei Bedarf bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die WIR Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Anleiheobligationen erstklassiger Schuldner mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im WIR- und CHF-Bereich.

Da die WIR Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

HANDEL

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird ausschliesslich aus dem Eigenhandel erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die WIR Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungs-Kunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren.

Zusätzliche Angaben zur Geschäftstätigkeit können der Rubrik «Aus der Geschäftstätigkeit» des Geschäftsberichts entnommen werden.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die WIR Bank nimmt im Zusammenhang mit Interbank-Transaktionen und IT-Services Dienstleistungen der Swisscom (Schweiz) AG, Bern, in Anspruch. Es werden Transaktionen des Zahlungsverkehrs (SIC, EFTPOS), des Wertschriftenbereichs (SECOM) über obigen Servicebetrieb abgewickelt sowie die Wartung des Gesamtbankensystems Finnova. Für die Bank ergeben sich vor allem im Informatikbereich bezüglich Verbindungskosten, Archivierung und Sicherheitsdisposition Synergieeffekte. Die Swisscom (Schweiz) AG ist spezialisiert auf genannte Dienstleistungen und lässt sich im Rahmen der FINMA-Richtlinien zum Outsourcing durch eine von der FINMA anerkannte Revisionsstelle jährlich auf die Einhaltung der geforderten Richtlinien prüfen.

RISIKOPOLITIK

Die Risikoverantwortung ist auf der höchsten Ebene angesiedelt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die grundlegende Risikopolitik und nimmt regelmässige Risikobeurteilungen vor. Er verfügt in den Kategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko über die höchste Entscheidungskompetenz. Zur Beurteilung und Überwachung der Risiken stützt er sich auf die Berichte der Bereichsleiter, der internen Revision und der internen Kontrollstelle, die die WIR Bank einer systematischen Risikoanalyse unterziehen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken. Das Risikomanagement ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt. Die Erfassung und Überwachung erfolgt in den entsprechenden Fachstellen.

GESAMTBANKRISIKO

Die einzelnen Risiken und Risikokategorien werden zu einem bereichsspezifischen Gesamtbankrisiko aggregiert, das mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird. Die objektive Prüfung des Gesamtbankrisikos wird durch einen unabhängigen Kontrollprozess gewährleistet. Unser Augenmerk wird insbesondere der Vermeidung von Risikokonzentrationen zugewendet. Die Kontrolle der Risiken auf Stufe Portfolio dient dem Schutz der erwirtschafteten Erträge sowie dem Schutz unserer Reputation.

WESENTLICHE RISIKOKATEGORIEN

Aufgrund der Geschäftstätigkeit sind für die WIR Bank das Risiko von Ausfällen bei Ausleihungen, das Zinsänderungsrisiko und Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von wesentlicher Bedeutung.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, findet innerhalb der Kompetenzregelung statt.

Kreditausstände und Kreditüberzüge werden von einer Fachstelle innerhalb der Kreditabteilung laufend bewirtschaftet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Liegenschaftswerte werden aufgrund von bankeigenen Richtlinien plausibilisiert.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht im CHF-Bereich eine Amortisationspflicht.

Bei Wohnobjekten werden unsere Verkehrswerte mittels hedonischen Bewertungsmodellen plausibilisiert.

Für Ertragswertberechnungen kommt ein nach Objektart gestaffelter Kapitalisierungssatz zur Anwendung. Dieser wird durch die Geschäftsleitung regelmässig überprüft.

Die Belehnungsgrenze richtet sich grundsätzlich nach Objektart. Dabei wird für die Tragbarkeitsberechnung ein kalkulatorischer Mindestzinssatz unter Berücksichtigung von Amortisationen und Nebenkosten zugrunde gelegt.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe, welche in der Rechtsabteilung angesiedelt ist, steht den Kreditsachbearbeitern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden quartalsweise überprüft.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die WIR Bank ist stark im Zinsdifferenzgeschäft engagiert. Aufgrund der besonderen Geschäftsbedingungen besteht im WIR-Bereich kein Zinsänderungsrisiko. Unter Berücksichtigung des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos jedoch immer grössere Bedeutung beigemessen. Die Zinsänderungsrisiken werden mithilfe einer bewährten Standard-Software überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Zur Steuerung der Zinsrisiken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

ANDERE MARKTRISIKEN

Die anderen Marktrisiken, welche vor allem im Wertschriften-Handelsbestand enthalten sind, werden mit Limiten begrenzt und entsprechend überwacht. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden laufend auf ihre Handelbarkeit überprüft.

OPERATIONELLE RISIKEN/RECHTSRISIKEN

Eine Gefahr von Verlusten kann sich aus der Unangemessenheit interner Prozesse, fehlerhaftem Verhalten von Mitarbeitenden, ungenügenden Systemen oder infolge externer Ereignisse ergeben. Darin eingeschlossen sind Rechtsrisiken. Diese Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen ihre Bewirtschaftung und Kontrolle regelmässig und erstatten über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Für die Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken ist der Rechtsdienst zuständig.

AUDIT UND RISK COMMITTEE

Das Audit und Risk Committee (ARC) unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht gemäss FINMA-Rundschreiben 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle» sowie Gesetz, Statuten und internen Reglementen. Es überwacht und beurteilt namentlich die Integrität der Finanzabschlüsse, die internen Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung sowie die Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und deren Zusammenwirken mit der internen Revision.

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten des ARC über die Beschlüsse des ARC und dessen Erwägungen regelmässig informiert. Ihm erstattet das ARC jährlich Bericht über seine Tätigkeit, welcher im Verwaltungsrat besprochen wird und diesem als Entscheidungsgrundlage dient.

Das ARC wurde erstmals per 1. Januar 2008 vom Verwaltungsrat gewählt.

SELBSTBEURTEILUNG VERWALTUNGSRAT UND ARC

Sowohl der Verwaltungsrat als auch das ARC nehmen jährlich eine Selbsteinschätzung vor.

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die WIR Bank wiederum ein erfreuliches Wachstum im Kreditbereich verzeichnen. Das Kreditvolumen wuchs um 216,9 Mio. CHF (+6,6%) auf 3,53 Mrd. CHF/CHW.

Die Bilanzsumme stieg um 126,5 Mio. CHF/CHW (+3,3%) an und erreichte 4,01 Mrd. CHF/CHW.

Die Verminderung der Finanzanlagen um 77,9 Mio. CHF (-25,1%) ist im Wesentlichen verursacht durch Devestitionen von festverzinslichen Werten.

Die Kundengelder nahmen im Geschäftsjahr 2012 um 51,9 Mio. CHF/CHW (+1,9%) auf 2,82 Mrd. CHF/CHW zu.

Das ausgewiesene Eigenkapital erfuhr eine Steigerung um 5,4%. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen (beinhalten die Schwankungsreserve für Wertschriften) erfuhren wegen der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen eine Abnahme um 3,3 Mio. CHF (-3,6%). Die Schwankungsreserve für Wertschriften konnte auf Vorjahreshöhe belassen werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ohne Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen fiel trotz starkem Konkurrenz- und Margendruck aufgrund des erhöhten Kreditvolumens und tieferer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 26,0% höher aus. Die Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen nahmen um 2,0 Mio. CHF (-13,3%) ab; dies vor allem aufgrund der Devestitionen aus den Finanzanlagen. Insgesamt resultiert eine Erhöhung des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um 5,4 Mio. CHF (+12,5%).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst hauptsächlich den Provisionsertrag aus dem WIR-Umsatz, welcher sich gegenüber dem Vorjahr um 6,0% verminderte. Die Umsatzprovisionen haben sich aufgrund von punktuellen Anpassungen im Jahr 2011 um 2,5% reduziert.

Das Marktumfeld an den Börsen-, Kapital- und Devisenmärkten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich entwickelt. Die Fixierung des EURO-Kurses und das wieder-

erlangte Vertrauen in die EURO-Zone Ende 2012 hat zu wesentlichen Gewinnen in den Devisenpositionen geführt. Auch die Schweizer Börse konnte sehr gut von diesem positiven Marktumfeld profitieren. Insgesamt resultiert ein Handelsergebnis von +4,8 Mio. CHF. Darin enthalten sind auch die Kosten für Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsabsicherungen. Unter Berücksichtigung der im Zinsengeschäft ausgewiesenen Obligationenzinsen und Dividenden ergibt sich eine Gesamtpformance des Wertschriftengeschäftes von +4,1%.

Trotz des weiterhin erfreulichen Wachstums der WIR Bank hat sich der Personalaufwand mit einer Steigerung um 0,1% nur unwesentlich erhöht. Der Sachaufwand hat gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 10,4% erfahren. Der Grund hierfür liegt beim Umbau des Rechenzentrums im Jahr 2012.

Mit einem Bruttoerfolg von 37,9 Mio. CHF konnte das Ergebnis des Vorjahres bei Weitem übertroffen werden.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind mit +0,8% nahezu auf Vorjahresniveau.

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen sowie Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften.

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet im Wesentlichen die Äufnung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Abschreibung der neu erworbenen Beteiligung IG Leasing AG.

Das steuerbare Ergebnis 2012 führt zu einem entsprechend erhöhten Steueraufwand von 7,0 Mio. CHF (+61,2%).

Mit einem Jahresgewinn von 12,6 Mio. CHF beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 5,5%.

Der Verwaltungsrat der WIR Bank schlägt der Generalversammlung eine um CHF 0.15 erhöhte Jahresdividende von CHF 9.00 pro Stammanteil vor, was einer Dividendenrendite von 2,5% entspricht. Diese wird wie im Vorjahr der Reserve für Kapitaleinlagen entnommen und ist damit wiederum steuerfrei, sofern sich die Stammanteile im Privatvermögen befinden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDSÄTZLICHES

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechtes (OR), des Bankgesetzes (BankG) und der zugehörigen Verordnung (BankV) sowie gemäss den Weisungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

ERFASSUNG DER GESCHÄFTSVORFÄLLE

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden tagfertig in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden unabhängig vom Erfüllungstag ab dem Abschlussstag in der Bilanz ausgewiesen (Abschlussstagsprinzip).

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

FÜR DIE WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN WURDEN 2012 FOLGENDE KURSE VERWENDET:

Bilanzstichtagskurse	Durchschnittskurse
AUD 0.9489	AUD 0.9866
EUR 1.2072	EUR 1.2185
GBP 1.4848	GBP 1.5183
NOK 16.4267	NOK 16.5580
USD 0.9141	USD 0.9496
CAD 0.9184	CAD 0.9518
JPY 1.0591	JPY 1.1815
SGD 0.7485	SGD 0.7766
DKK 16.1809	DKK 16.3694
HKD 11.7935	HKD 12.2531

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Liegenschaften in den Finanzanlagen werden gesamthaft bewertet. Innerhalb der Sachanlagen findet pro Kategorie gemäss Anlagespiegel ebenfalls eine Gruppenbewertung statt. Bei allen übrigen Bilanzpositionen erfolgt die Bewertung auf der Einzelposition (Einzelbewertung).

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN, FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Auf gefährdeten Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf den Pfandbriefdarlehen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

AUSLEIHUNGEN (FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Verlustrisiken, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden die Positionen auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen oder Garantien, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden namentlich spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist,

dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird (z. B. im Konkursfall der Gegenpartei).

Die gefährdeten Forderungen werden, gleich wie allfällig vorhandene Sicherheiten, zum Liquidationswert bewertet. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter, vorsichtig geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Kredit-Ratingklasse.

Ergänzend zu den Pauschalwertberichtigungen werden Schwankungsreserven für Kreditrisiken gebildet.

Die WIR Bank klassiert alle Forderungen in zwölf Rating-Klassen. Es werden auf sämtlichen Forderungen Pauschalwertberichtigungen nach den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Forderungen der Klasse 1 sind jene mit der tiefsten und die Forderungen der Klasse 12 sind jene mit der höchsten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingklassen richten sich nach den historischen Ausfallraten eines Kreditdatenpools von mehreren mittleren und kleineren Banken in der Schweiz.

Bei teilweisem oder vollständigem Wegfall des Wertberichtigungsbedarfs wird die Wertberichtigung für neu erkannte Risiken verwendet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

PENSIONS-GESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

Bei allen von der Bank eingegangenen Geschäften behält die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte. Die Forderungen/Verpflichtungen sind durch Margenvereinbarungen sichergestellt. Somit werden nur die ausgetauschten Barbeträge bilanzwirksam erfasst.

HANDELSBESTAND IN WERTSCHRIFTEN

Die Wertschriften werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Zur Abdeckung der Risiken im Wertschriftenbereich werden stille Reserven in Form einer Schwankungsreserve bis zur Höhe von 25% des Handels- und Devisenbestandes gebildet.

FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

BETEILIGUNGEN

Die Position Beteiligungen enthält Beteiligungstitel, welche mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden, sowie solche mit Infrastrukturcharakter für die Bank.

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungs- oder tieferen inneren Wert.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Werte, bei welchen es sich hauptsächlich um Software handelt, werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
– sonstige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Projekt CHANGE, Wechsel IT-Plattform:	
*Lizenzen, *Projektmanagement	max. 5 Jahre
– Übrige Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

Die Abgrenzungen erfolgen quartalsweise. Die Bilanzierung der sonstigen Aktiven und Passiven erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertanpassungen, welche über die Erfolgsrechnung vorgenommen werden.

STEUERN

Die Kapital- und Ertragssteuern auf dem laufenden Gewinn werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank verfügt über Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden, welche nach dem System des Beitragsprimats organisiert sind. Die von der Bank getragenen Beiträge sind fix und entsprechen der im Personalaufwand verbuchten Vorsorgeverpflichtung. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve. Es bestehen keine Verpflichtungen aus der Auflösung von Arbeitsverträgen oder aus künftigen Beitragsreduktionen aus freien Mitteln.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Risikopositionen werden die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Kreditgeschäft

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken, die Schwankungsreserven für Kreditrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Übriges

Für alle übrigen erkennbaren Risiken sowie grössere Projekte bildet die Bank die notwendigen Rückstellungen.

Der Ausweis der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt auf separaten Konten in der Bilanzposition Wertberichtigungen und Rückstellungen.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken der WIR Bank stellen auch steuerlich Eigenkapital dar und sind somit vollständig versteuert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die im Rahmen des Handelsgeschäfts getätigten Transaktionen werden nach dem Fair Value bewertet. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen Aktiven resp. sonstigen Passiven bilanziert. Wertveränderungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Erfolg aus dem Handelsbestand beziehungsweise über die Position Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen verbucht. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzstruktur-Management können auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird über den Zinserfolg verbucht. Die Ermittlung des Erfolges der zum Bilanzstruktur-Management eingesetzten Derivate erfolgt nach der Accrual-Methode. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Ausleihungen	hypothekarische Deckung CHF/CHW	andere Deckung CHF/CHW	ohne Deckung CHF/CHW	Total CHF/CHW
Forderungen gegenüber Kunden CHW	38 667 935	122 306 243	51 877 011	212 851 189
Forderungen gegenüber Kunden CHF	339 515 609	111 536 392	79 789 421	530 841 422
Hypothekarforderungen CHW				
Wohnliegenschaften	442 437 110			442 437 110
Büro- und Geschäftshäuser	1 102 785			1 102 785
Gewerbe und Industrie	193 019 423			193 019 423
Übrige	5 925 956			5 925 956
Hypothekarforderungen CHF				
Wohnliegenschaften	1 399 610 464			1 399 610 464
Büro- und Geschäftshäuser	3 936 864			3 936 864
Gewerbe und Industrie	646 066 803			646 066 803
Übrige	89 217 912			89 217 912
Total Ausleihungen Berichtsjahr	3 159 500 861	233 842 635	131 666 432	3 525 009 928
Total Ausleihungen Vorjahr	2 960 677 859	251 645 515	95 797 753	3 308 121 126

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen CHF	1 359 100	3 245 000	1 000 000	5 604 100
Unwiderrufliche Zusagen CHF	104 826 492		12 572 000	117 398 492
Einzahlungsverpflichtung auf Aktien			3 712 800	3 712 800
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	106 185 592	3 245 000	17 284 800	126 715 392
Total Ausserbilanz Vorjahr	71 742 817	500 000	15 130 000	87 372 817

Gefährdete Forderungen	Bruttoschuldbetrag CHF/CHW	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten CHF/CHW	Nettoschuldbetrag CHF/CHW	Einzelwertberichtigungen CHF/CHW
Berichtsjahr	65 485 395	51 292 129	14 193 266	9 835 697 ¹
Vorjahr	55 163 835	39 193 714	15 970 121	8 322 569

¹ Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

3.2 AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND DER BETEILIGUNGEN

3.2.1 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Schuldtitle		
börsenkotierte	48 142 002	59 078 310
Beteiligungstitel	85 842 722	74 764 772
– davon eigene Beteiligungstitel	4 296 415	7 481 040
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	133 984 724	133 843 082
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	48 142 002	50 127 258

3.2.2 FINANZANLAGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF	Fair Value Berichtsjahr CHF	Fair Value Vorjahr CHF
Schuldtitle	220 698 877	302 681 085	225 959 775	311 136 706
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	203 607 211	285 721 734	207 950 275	294 002 706
– davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	17 091 666	16 959 351	18 009 500	17 134 000
Beteiligungstitel	4 063 891	2 606 147	4 063 891	2 606 147
Liegenschaften	7 277 287	4 679 185	7 277 287	4 679 185
Total Finanzanlagen	232 040 055	309 966 417	237 300 953	318 422 038
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	121 840 248	188 899 117	125 602 989	196 352 907

3.2.3 ANGABEN ZU DEN EIGENEN BETEILIGUNGSTITELN IN DEN FINANZANLAGEN

	Anzahl Berichtsjahr	Anzahl Vorjahr	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF
Anfangsbestand		4 331		1 637 118
Kauf				
Verkauf		4 331		822 890
Abschreibungen				814 228
Endbestand				

3.2.4 BETEILIGUNGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF
ohne Kurswert	11 749 835	1 280 200

3.3 ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr Kapital CHF	Berichtsjahr Quote %	Vorjahr Quote %
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100 000	100	100
IG Leasing AG	Investitionsgüterleasing	1 500 000	50	

3.4 ANLAGESPIEGEL

	Anschaffungswert CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF	Buchwert Ende Vorjahr CHF	Berichts- jahr Umgliederungen CHF	Berichts- jahr Investitionen CHF	Berichts- jahr Desinvestitionen CHF	Berichts- jahr Abschreibungen CHF	Buchwert Ende Berichts- jahr CHF
Beteiligungen								
Minderheitsbeteiligungen	1 180 360	160	1 180 200		13 469 635		3 000 000	11 649 835
Mehrheitsbeteiligungen	100 000		100 000					100 000
Total Beteiligungen	1 280 360	160	1 280 200		13 469 635		3 000 000	11 749 835
Liegenschaften								
Bankgebäude	28 001 393	17 457 577	10 543 816				428 800	10 115 016
Andere Liegenschaften	43 441 753	13 251 077	30 190 676			732 000		29 458 675
Übrige Sachanlagen	18 281 458	4 064 823	14 216 634		222 332	13 294	3 682 690	10 742 982
Total Sachanlagen	89 724 603	34 773 477	54 951 125		222 332	745 295	4 111 490	50 316 673
Brandversicherungswert der Liegenschaften	66 641 000							
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	18 369 250							

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

	Berichts- jahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Berichts- jahr Sonstige Passiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Passiven CHF/CHW
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
– Kontrakte als Eigenhändler				
– Bilanzstrukturmanagement	622 071	1 095 353	36 540	3 102 481
Indirekte Steuern	1 194 606	1 745 803	1 483 852	2 425 075
Abrechnungskonten	1 294 222	1 516 935	22 768	52 193
Übrige Aktiven und Passiven		63 282		234 845
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	3 110 899	4 421 373	1 543 161	5 814 594

3.6 A) ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Berichtsjahr Davon beansprucht CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Vorjahr Davon beansprucht CHF
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	62 699	62 699	62 699	62 699
Verpfändete oder abgetretene Anleiheobligationen in den Finanzanlagen für derivative Finanzinstrumente	5 067 995		20 526 625	–
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	687 016 551*	540 200 000	750 794 610*	533 200 000
Total verpfändete Aktiven	692 147 245	540 262 699	771 383 934	533 262 699

* Deckung der Pfandbriefdarlehen

3.6 B) DARLEHENSGESCHÄFT UND PENSIONS- GESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	120 000 000	97 000 000
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	120 011 185	97 039 418
– davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	–	–

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN

Für die meisten Mitarbeiter der WIR Bank bestehen Vorsorgeeinrichtungen. Diese Pensionspläne sind beitragsorientiert.

Abgesehen von Teilzeitangestellten und Lehrlingen werden alle Mitarbeiter, die in der Bank tätig sind, in zwei Vorsorgestiftungen versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 64 Jahren (Frauen) resp. mit 65 Jahren (Männer) erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Eine Einrichtung deckt die Leistungen mit einer betraglich fixierten Obergrenze ab, während die zweite Einrichtung den überschüssigen Teil versichert. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Eine versicherungstechnische Expertise wurde erstellt. Der Deckungsgrad beträgt 101,9%.

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Arbeitgeberbeitragsreserve	1 498 324	1 512 244

3.8 AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

	Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszins %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag Berichtsjahr CHF	Ausstehender Betrag Vorjahr CHF
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2001–2012	2,21	2013–2033	540 200 000	533 200 000
WIR Bank Genossenschaft	2011–2012	1,92	2015–2021	45 000 000	15 000 000
Total ausstehende Obligationenanleihen				585 200 000	548 200 000

	2013 CHF	2014 CHF	2015 CHF	fällig	2016 CHF	2017 CHF	nach 2017 CHF	Total CHF
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	54 600 000	80 000 000	15 300 000		21 800 000	111 700 000	256 800 000	540 200 000
WIR Bank Genossenschaft			30 000 000				15 000 000	45 000 000

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

	Stand Ende Vorjahr CHF	Zweckkonforme Verwendungen CHF	Änderung der Zweckbestimmungen (Umbuchungen) CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung CHF	Stand Ende Berichtsjahr CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede und Länderrisiken)	20 971 598	-2 526 409	3 014 535				21 459 724
Übrige Rückstellungen	71 051 431		-3 014 535			800 000	67 236 896
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	92 023 029	-2 526 409				800 000	88 696 620
Reserven für allgemeine Bankrisiken	78 000 000				13 500 000		91 500 000

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr Gesamtnominalwert CHF	Berichtsjahr Stückzahl	Berichtsjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF	Vorjahr Gesamtnominalwert CHF	Vorjahr Stückzahl	Vorjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF
Genossenschaftskapital	17 680 000	884 000	17 680 000	17 680 000	884 000	17 680 000
Total Gesellschaftskapital	17 680 000	884 000	17 680 000	17 680 000	884 000	17 680 000

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	CHF
Einbezahltes Gesellschaftskapital	17 680 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	84 316 775
Reserven für allgemeine Bankrisiken	78 000 000
Bilanzgewinn	12 182 293
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	340 740 898
+ Andere Zuweisungen	13 500 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus der Reserve aus Kapitaleinlagen	7 823 400
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	12 641 641
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	359 059 139
davon Einbezahltes Gesellschaftskapital	17 680 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	76 493 375
Andere Reserven	12 000 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000
Bilanzgewinn	12 823 934

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

Umlaufvermögen	auf Sicht CHF/CHW	kündbar CHF/CHW	fällig innert 3 Monaten CHF/CHW	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten CHF/CHW	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren CHF/CHW	fällig nach 5 Jahren CHF/CHW	immobilisiert CHF/CHW	Total CHF/CHW
Flüssige Mittel	17 757 672							17 757 672
Forderungen gegenüber Banken	8 891 563	19 374 216			62 699			28 328 478
Forderungen gegenüber Kunden CHW		212 851 189						212 851 189
Forderungen gegenüber Kunden CHF	14 982 444	431 066 398	11 311 198	18 670 099	47 447 861	7 363 422		530 841 422
Hypothekarforderungen CHW		642 485 274						642 485 274
Hypothekarforderungen CHF	3 585 694	479 572 798	100 428 885	251 135 551	1 103 628 404	200 480 711		2 138 832 043
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	133 984 724							133 984 724
Finanzanlagen	19 006 688		46 054 101	27 795 324	121 906 655	10 000 000	7 277 287	232 040 055
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	198 208 785	1 785 349 875	157 794 184	297 600 974	1 273 045 619	217 844 133	7 277 287	3 937 120 857
Total Umlaufvermögen Vorjahr	188 947 491	1 739 800 106	242 862 054	298 319 499	1 160 425 576	180 690 223	4 679 185	3 815 724 134
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	120 574 847				30 000 000			150 574 847
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW						769 876 621		769 876 621
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF in Spar- und Anlageform		1 779 231 301						1 779 231 301
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	208 645 807		4 966 000	15 467 000	33 459 000	5 740 000		268 277 807
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			35 000 000	19 600 000	258 800 000	271 800 000		585 200 000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	329 220 654	1 779 231 301	39 966 000	35 067 000	322 259 000	1 047 416 621		3 553 160 576
Total Fremdkapital Vorjahr	265 828 907	1 746 577 340	50 782 000	128 375 000	222 453 000	1 027 268 389		3 441 284 636

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND ORGANKREDITE

	Berichtsjahr CHF/CHW	Vorjahr CHF/CHW
Organkredite	16 823 923	20 119 206

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die aufgeführten Organkredite beinhalten Forderungen gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern, den obersten Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie der internen Revisionsstelle und setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen zu Konditionen, wie sie gegenüber Dritten angewendet werden	15 986 080	16 812 026
Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen (CHW) unverzinst	837 843	1 607 180
Darlehen mit 1% Zinsreduktion	0	1 700 000

Die Verpflichtungen (Kontokorrent / Anlagekonten) gegenüber den Organen werden nicht zu Vorzugskonditionen verzinst und belaufen sich per Ende 2012 auf CHF 1 182 779 (Vorjahr: CHF 992 882).

Die übrigen Transaktionen (v.a. Zahlungsverkehr) mit nahestehenden Personen werden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

Aktiven	Berichtsjahr Inland CHF/CHW	Berichtsjahr Ausland CHF/CHW	Vorjahr Inland CHF/CHW	Vorjahr Ausland CHF/CHW
Flüssige Mittel	17 757 672		20 843 090	
Forderungen gegenüber Banken	28 328 478		42 950 418	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	212 755 432	95 757	221 218 831	158 980
Forderungen gegenüber Kunden CHF	530 746 487	94 935	507 949 096	89 764
Hypothekarforderungen CHW	642 473 274	12 000	660 003 495	18 000
Hypothekarforderungen CHF	2 138 295 587	536 456	1 918 232 260	450 700
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	55 796 917	78 187 807	50 602 357	83 240 725
Finanzanlagen	192 985 491	39 054 564	229 466 900	80 499 518
Beteiligungen	11 749 835		1 280 200	
Sachanlagen	50 316 673		54 951 125	
Rechnungsabgrenzungen	10 380 091		12 648 482	
Sonstige Aktiven	3 110 899		1 543 161	
Total Aktiven	3 894 696 836	117 981 519	3 721 689 415	164 457 687

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	150 574 847		127 545 847	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 757 259 332	21 971 969	1 726 217 344	20 359 995
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	767 168 035	2 708 586	789 204 211	3 070 178
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	266 043 423	2 234 384	224 794 344	1 892 716
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	585 200 000		548 200 000	
Rechnungsabgrenzungen	7 340 647		6 283 945	
Sonstige Passiven	4 421 373		5 814 595	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	88 696 620		92 023 029	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000		78 000 000	
Genossenschafts-Stammkapital	17 680 000		17 680 000	
Gesetzliche Reserven	225 055 205		232 878 605	
Andere Reserven	12 000 000			
Gewinnvortrag	182 293		195 186	
Jahresgewinn	12 641 641		11 987 107	
Total Passiven	3 985 763 416	26 914 939	3 860 824 213	25 322 889

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERN/LÄNDERGRUPPEN

Aktiven	Berichtsjahr Absolut CHF/CHW	Berichtsjahr Anteil %	Vorjahr Absolut CHF/CHW	Vorjahr Anteil %
Schweiz	3 894 696 836	97,06	3 721 689 415	95,77
EU-Länder	45 472 585	1,13	88 484 194	2,28
Vereinigte Staaten und Kanada	10 319 809	0,26	8 551 953	0,22
Japan	3 380 296	0,08	3 301 118	0,08
Australien	1 468 685	0,04	8 951 052	0,23
Norwegen	40 652 863	1,01	40 177 258	1,03
Venezuela	4 992 052	0,12	4 989 724	0,13
Übrige	11 695 229	0,29	10 002 388	0,26
Total Aktiven	4 012 678 355	100,00	3 886 147 102	100,00

3.16 BILANZ NACH WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

Aktiven	CHF/CHW	EUR	USD	NOK	GBP	AUD	YEN	Übrige
Flüssige Mittel	17 757 672							
Forderungen gegenüber Banken	7 085 929	570 560	4 582 473	14 884	15 115 986	15 694	941 058	1 894
Forderungen gegenüber Kunden CHW	212 851 189							
Forderungen gegenüber Kunden CHF	530 841 422							
Hypothekarforderungen CHW	642 485 274							
Hypothekarforderungen CHF	2 138 832 043							
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	64 004 277	5 856 096	14 840 501	40 652 863	1 450 107	1 468 685	3 380 296	2 331 899
Finanzanlagen	231 583 032		457 023					
Beteiligungen	11 749 835							
Sachanlagen	50 316 673							
Rechnungsabgrenzungen	10 312 282	20 906	37 790				8 654	459
Sonstige Aktiven	3 055 292	16 548	39 059					
Total bilanzwirksame Aktiven	3 920 874 920	6 464 110	19 956 846	40 667 747	16 566 093	1 484 379	4 330 008	2 334 252
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften								
Total Aktiven	3 920 874 920	6 464 110	19 956 846	40 667 747	16 566 093	1 484 379	4 330 008	2 334 252
Passiven								
Verpflichtungen gegenüber Banken	150 574 847							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 779 231 301							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	769 876 621							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	268 277 807							
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	585 200 000							
Rechnungsabgrenzungen	7 340 647							
Sonstige Passiven	4 421 373							
Wertberichtigungen und Rückstellungen	88 696 620							
Reserve für allgemeine Bankrisiken	91 500 000							
Genossenschafts-Stammkapital	17 680 000							
Allgemeine gesetzliche Reserve	225 055 205							
Andere Reserven	12 000 000							
Gewinnvortrag	182 293							
Jahresgewinn	12 641 641							
Total bilanzwirksame Passiven	4 012 678 355							
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften								
Total Passiven	4 012 678 355							
Netto-Position pro Währung	-91 803 435	6 464 110	19 956 846	40 667 747	16 566 093	1 484 379	4 330 008	2 334 252

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zinsinstrumente	Handelsinstrumente positiver Wieder- beschaffungswert CHF	Handelsinstrumente negativer Wieder- beschaffungswert CHF	Handelsinstrumente Kontraktvolumen CHF	Hedging-Instrumente positiver Wieder- beschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente negativer Wieder- beschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente Kontraktvolumen CHF
Swaps	622 071	1 095 353	750 000 000			
Beteiligungstitel/Indices						
Futures			32 952 385			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr	622 071	1 095 353	782 952 385			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr	36 540	3 102 481	164 750 072			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr					473 282	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr					3 065 941	

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND AUS EIGENEN POSITIONEN

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handel mit Stammanteilen der WIR Bank	30 450	-217 683
Erfolg aus übrigen Handelsgeschäften	4 740 997	-19 786 011
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und aus eigenen Positionen	4 771 447	-20 003 694

5.3 AUFGLIEDERUNG DER POSITION PERSONALAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Saläre: Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen	22 435 855	22 440 418
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 799 914	1 855 122
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	2 702 846	2 721 472
Personalnebenkosten	960 972	864 607
Total Personalaufwand	27 899 587	27 881 619

5.4 AUFGLIEDERUNG DER POSITION SACHAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 804 633	1 385 590
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen sowie Leasingaufwand	6 038 429	4 587 134
Übriger Geschäftsaufwand	10 030 643	10 218 398
Total Sachaufwand	17 873 705	16 191 122

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN, ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN UND ZU RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Beim ausserordentlichen Ertrag von CHF 3,3 Mio. handelt es sich hauptsächlich um:

- CHF 2,2 Mio. Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen
- CHF 0,8 Mio. Auflösung stille Reserven

Beim ausserordentlichen Aufwand von CHF 16,5 Mio. handelt es sich hauptsächlich um:

- CHF 13,5 Mio. Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken
- CHF 3 Mio. Abschreibung Beteiligung IG Leasing AG

6 OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN

6.1 GEWÄHLTE ANSÄTZE

Die WIR Bank hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel II), welche per 1. Januar 2008 in Kraft getreten sind, erstmals per 31. März 2008 offiziell erstellt und rapportiert.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der WIR Bank unter Basel II eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die WIR Bank hat sich für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiko

- Schweizer Standardansatz (SA-CH)
- Derivate: Marktwertmethode
- Besicherte Transaktionen: Substitutionsansatz
- Externe Ratings: Sofern verfügbar werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Effektenhändler», «Unternehmen» und «andere Institutionen» verwendet.
- Netting: Netting beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten. Allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen sind derzeit nicht vorhanden.

Marktrisiko:

- Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko:

- Basisindikatoransatz

6.2 ANRECHENBARE UND ERFORDERLICHE EIGENMITTEL

	Berichtsjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Vorjahr CHF
Bruttokernkapital (nach Berücksichtigung der eigenen Beteiligungstitel, welche abzuziehen sind)		351 103 140		332 917 498
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind		5 755 000		520 100
Anrechenbares Kernkapital		345 348 140		332 397 398
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		19 717 322		21 036 716
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		5 755 000		520 100
Anrechenbare Eigenmittel		359 310 462		352 914 014
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		165 439 372		160 001 338
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)		19 086 125		20 348 880
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		22 596 992		20 936 991
- davon auf Zinsinstrumente	369 240		932 242	
- davon auf Beteiligungstitel	13 047 409		10 765 397	
- davon auf Devisen und Edelmetalle	9 180 343		9 239 352	
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)		10 005 545		10 309 574
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		3 291 655		3 474 028
Erforderliche Eigenmittel		213 836 379		208 122 755
Eigenmittel Deckungsgrad		168 %		170 %
BIZ-Ratio (anrechenbare Eigenmittel)		13,44 %		13,57 %

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WIR BANK GENOSSENSCHAFT, BASEL

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem

die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 i.V. m. Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

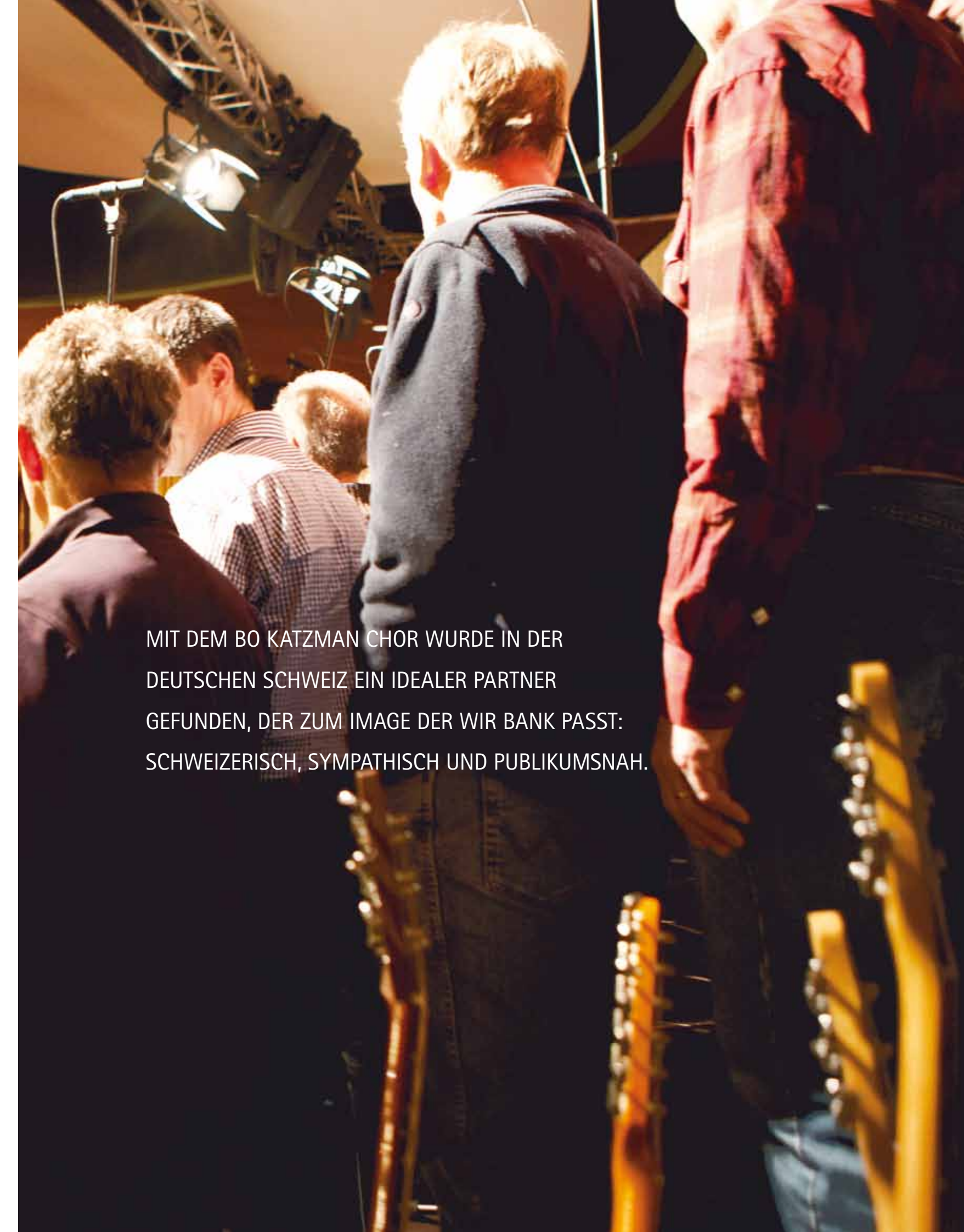
DELOITTE AG

Rolf Schönauer
Zugelassener Revisionsexperte

Cornelia Herzog
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Basel, 28. März 2013





MIT DEM BO KATZMAN CHOR WURDE IN DER
DEUTSCHEN SCHWEIZ EIN IDEALER PARTNER
GEFUNDEN, DER ZUM IMAGE DER WIR BANK PASST:
SCHWEIZERISCH, SYMPATHISCH UND PUBLIKUMSNAH.

ADRESSEN

BASEL (HAUPTSITZ)

Auberg 1
4002 Basel

LUZERN

Obergrundstrasse 88
6005 Luzern

BERN

Helvetiastrasse 35
3000 Bern 6

ST. GALLEN

Blumenbergplatz 7
9001 St. Gallen

LAUSANNE

3, rue du Simplon
1006 Lausanne

ZÜRICH

Rötélstrasse 37
8042 Zürich

LUGANO

Riva Caccia 1
6900 Lugano

CHUR (AGENTUR)

Alexanderstrasse 24
7001 Chur

Tel. 0848 947 947
Fax 0848 947 942

info@wir.ch
www.wirbank.ch

IMPRESSUM

Redaktion: WIR Bank, Kommunikation
Layout: fischerundryser, Basel
Fotos: fischerundryser, Basel
Druck: Binkert Druck AG, Laufenburg
Auflagen: Deutsch: 3500 Exemplare
Französisch: 600 Exemplare

